

Das Ausstellungsprogramm 2008

Das Historische Museum Bern

Sammlung

Das Historische Museum Bern ist eines der bedeutendsten kulturhistorischen Museen der Schweiz. Es besitzt eine universalgeschichtliche Sammlung mit 250'000 Objekten von der Steinzeit bis zur Gegenwart aus Kulturen aller Erdteile. Exponate von Weltrang sind: die **Hydria von Grächwil**, ein grossartiges Bronzegefäss aus dem 6. Jh. v. Chr., das **Königfelder Diptychon**, ein Meisterwerk der venezianischen Goldschmiedekunst aus dem 13. Jh., aber auch der **Tausendblumentepich** von 1466 aus der legendären Burgunderbeute und der prächtige hawaiianische Federmantel, der mit Captain Cooks dritter Südseefahrt nach Europa gelangte. Neben diesen Highlights vermittelt die neu eingerichtete Dauerausstellung einen einzigartigen kulturgeschichtlichen Überblick von der Steinzeit bis ins 20. Jahrhundert.

Mit publikumswirksamen Sonderausstellungen (Jugendkultur 1997, Bildersturm 2000, Burgundische Tapisserien 2001, Einstein 2005) konnte sich das Haus unter die wichtigsten kulturhistorischen Museen Mitteleuropas reihen. Ein neuer Sammlungsschwerpunkt bildet Albert Einstein. 2005/06 hat die Berner Sonderausstellung zum 100jährigen Jubiläum der Relativitätstheorie mit 350'000 Besuchern alle Erwartungen übertroffen. – Für das Historische Museum Bern Grund genug, die Ausstellung unter dem Namen «Einsteinmuseum» in konzentrierter Form permanent zu präsentieren.

Im Museumspark wird im Sommer mit kulturhistorischen Hands-on-Experimenten ein Erlebnisgelände für Familien geboten. Ein Mittelalter-Spektakel 2003 und ein Energie-Spektakel 2005 haben ein breites Publikum erreicht.

Einstein Museum im Historischen Museum Bern

Dauerausstellung

Albert Einstein (1879 – 1955)

350'000 Besucher aus aller Welt haben 2005/06 die Jubiläumsausstellung zu Leben und Werk des genialen Physikers gesehen. Für das Historische Museum Bern Grund genug, die Schau unter dem Namen „Einstein Museum“ in konzentrierter Form permanent zu präsentieren.

Originale, Schrift- und Filmdokumente zeigen Einsteins Lebensweg und illustrieren zugleich die Geschichte des 20. Jahrhunderts. Animationsfilme und Experimente veranschaulichen Einsteins Physik.

Sonderausstellungen 2008

25. April – 24. August 2008

Sonderausstellung

Karl der Kühne (1433–1477) – Kunst, Krieg und Hofkultur

Er war einer der reichsten Fürsten und Herzog von Burgund, aber er strebte mit allen Mitteln nach einer Königskrone. Sein Hof war der glanzvollste Europas und ein Zentrum der Diplomatie, die burgundische Hofkunst zählt zum Feinsten, was je hervor gebracht wurde. Doch Karl der Kühne zerbrach an seinem Ehrgeiz. Nach seiner Niederlage gegen die Eidgenossen fiel die Erbschaft an die Tochter Maria und über deren Heirat mit Maximilian I. an das Haus Habsburg.

Mit einzigartigen Exponaten und aufwändigen Inszenierungen folgt die Ausstellung dem Aufstieg und Fall Karls des Kühnen und stellt sein dramatisches Leben in packender Weise dar. Sie präsentiert etwa 250 Meisterwerke der burgundisch-niederländischen Kultur des Spätmittelalters: leuchtende Goldschmiedekunst, riesige Tapisserien, kostbarste Buchmalereien, feinste Tafelgemälde, Prunkrüstungen, Edelsteine, Münzen u.a.m. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Groeningemuseum Brügge und wird anschließend auch dort präsentiert. Die Werke aus diesen hervorragenden Sammlungen werden ergänzt durch kostbare Leihgaben aus über 40 Museen und Sammlungen Europas und Amerikas (u.a. Kunsthistorisches Museum Wien British Museum London, Getty Museum, Los Angeles, Metropolitan Museum of Art New York, Louvre Paris).

Ergänzt wird die Ausstellung durch einen Erlebnisparkours im Museumspark. Rund um das Museum erleben Kinder und Familien die faszinierende Welt der Ritter hautnah. Gekrönt werden die Aktivitäten im Park durch das Heerlager der Company of St. George, einer auf mittelalterliche Lebensweise spezialisierten Truppe, die ihre Zelte vom 30. Juli bis 10. August im Museumspark aufschlagen wird.

Öffnungszeiten Sonderausstellung: Di–Fr 10–20 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr

Öffnungszeiten Museumspark: Di–So 10–17 Uhr

Weitere Infos: www.karlderkuhne.org

4. Dezember 2008 – 13. April 2009

Sonderausstellung zum 300. Geburtstag des grössten Gelehrten der Schweiz und zur Eröffnung des Erweiterungsbaus KUBUS/TITAN heller Haller (1708–1777)

Die Ausstellung widmet sich dem vielseitigen Wirken Hallers und wirft einen neuen Blick auf Natur, Wissenschaft und Kultur im 18. Jahrhundert. Das Ausstellungsgut umfasst atemberaubende anatomische Wachsmodelle, wissenschaftliche Instrumente sowie

hochrangige Kunstwerke aus dem 18. Jahrhundert. Ein als Videokunstwerk ausgestattetes Alpenpanorama und ein nachgebautes anatomisches Theater werden die Höhepunkte der Inszenierung sein.

Öffnungszeiten: Di – So 10 – 17h, Mo geschlossen

Weitere Infos: www.bhm.ch

Eröffnung des Erweiterungsbau Kubus/Titan

14. Oktober 2008

Mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus Kubus/Titan ist ein langjähriges Ziel des Historischen Museums erreicht. Der Anbau mit begehbare Terrasse wird ab Mitte Oktober 1200m² Ausstellungsfläche bieten. Damit verfügt das Historische Museum Bern über Räumlichkeiten, wie sie sich in nur wenigen kulturhistorischen Museen in Europa finden. Mit Unterstützung des Fördervereins und eines Mäzens kann das Museum zudem Ausstellungsmobiliar wie Vitrinen und Beleuchtung anschaffen. Dank optimaler Ausrüstung lässt sich der neue Wechselausstellungssaal im Kubus/Titan einfach unterteilen. Damit wird es künftig möglich sein, in effizienter Weise sowohl aufwändig inszenierte Grossausstellungen als auch einfachere Vitrinen- und Gastausstellungen zu realisieren, welche ohne inszenatorischen Aufwand gestaltet sind und sich an einen kleineren Publikumskreis richten. Die klimatisierten Depoträume sowie der Bürotrakt sind ab 2009 bezugsbereit. Dann wird auch Berns Stadtarchiv in den Kubus/Titan übersiedeln und seine Büroräumlichkeiten und Depots beziehen.

Weitere Auskünfte erteilt:

Historisches Museum Bern, Kommunikation, Suzanne Mennel. Tel 031 350 78 24, 079 714 40 10
suzanne.mennel@bhm.ch

Fotomaterial zum Herunterladen finden Sie auf: www.bhm.ch